

Die Donau geht uns alle an

Einführung

Die Donau ist durch ihre große West-Ost-Erstreckung ein Fluss von besonderer europäischer Dimension: Mit ihrer Gesamtlänge von 2.780 Kilometern ist die Donau nach der Wolga der zweitlängste Strom Europas. Mit ihren Nebenflüssen – allein die größeren summieren sich auf 120 – entwässert sie ein enormes Einzugsgebiet. Die Donau durchfließt 10 Staaten, entnimmt Wasser aus weiteren 8 Staaten und verbindet so insgesamt 18 Staaten und 81 Millionen Menschen.

Große Flüsse wie die Donau verbinden Menschen und Kulturen. Sie fördern Austausch und Auseinandersetzung. Zudem erfüllen Flüsse und Feuchtgebiete wertvolle Dienste für den Menschen. Die Donau und ihre Zuflüsse sind die Lebensadern des Donaurooms, die es für die nachkommenden Generationen zu erhalten gilt.

Die Idee

Man schützt/schätzt, was man versteht. Den Fluss in all seiner Vielfalt zu verstehen und den Menschen als Teil des Ökosystems Fluss wahr zu nehmen, das ist das zentrale Anliegen der „Danube Box“.

Im Jahr 1998 wurde von allen Donaustaaten gemeinsam die Internationale Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) ins Leben gerufen. Das Ziel der IKSD ist es, das Donauschutz-Übereinkommen umzusetzen und die internationale Zusammenarbeit der Donau-Staaten zu fördern.

Die Danube Box wurde im Rahmen der „Green Danube Partnership“, die im Juni 2005 zwischen The Coca-Cola Company, Coca-Cola HBC und der IKSD geschlossen wurde, geboren. Bei nationalen Workshops in Serbien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und der Slowakei wurde die Entwicklung von einheitlichen Unterrichtsmaterialien zum Donauroom angeregt. Die Danube Box soll LehrerInnen im gesamten Donauroom unterstützen, Kinder für den Natur- und Kulturraum Donau zu sensibilisieren und das Bewusstsein und das Verständnis für den Schutz und eine nachhaltige Nutzung dieses Schatzes zu wecken. Die Materialien sollen anregend und inspirierend für LehrerInnen und SchülerInnen sein.

Das Unterrichtsmaterial

Die Danube Box unterstützt die LehrerInnen, den Unterricht ganzheitlich und auch durch fächerübergreifende Projekte zu gestalten: Sie enthält nicht nur Sach- und Fachwissen, sondern auch Bildmaterial, kopierfähige Arbeitsblätter, Anleitungen zu Rollenspielen, Spielen, In- und Outdoor-Aktivitäten, sowie kulturelle Beiträge (wie Alltags-

geschichten, Legenden und Rezepte). Die interaktive Donau-Reise auf der CD-ROM ist eine motivierende Einstimmung oder eine praktische Wiederholung. Spielerisches und forschendes Lernen und Naturerfahrung ermöglichen das Erleben des Donauraums mit Hand, Kopf und Herz.

Grundlage der Gestaltung der Danube-Box-Unterrichtseinheiten sind die Prinzipien, Methoden und Lernziele der modernen Umweltbildung und der Erziehung für nachhaltige Entwicklung.

Das Handbuch, das Kernstück der Danube Box, besteht aus sechs Kapiteln im Werkzeugkasten-Prinzip: Man kann entweder ein einzelnes Kapitel für sich alleine oder mehrere in beliebiger Reihenfolge behandeln. Auch die Aktivitäten können den Bedürfnissen der jeweiligen Klasse angepasst und auf die konkrete Unterrichtssituation abgestimmt werden.

Die einzelnen Unterkapitel sind für eine bis fünf Unterrichtseinheiten konzipiert und bestehen aus einer Kurzeinführung, einem organisatorischen Teil (Überblick der Bildungsziele, Materialbedarf, maximale Dauer der Aktivitäten), einer genauen Beschreibung der Aktivitäten (Spiele, Experimente, Gruppenarbeit, Projekttag im Freien), den zugehörigen kopierbaren Arbeitsblättern und Rollenkarten jeweils am Schluss der Unterkapitel, Hintergrundinformation, Querverweisen auf CD-ROM und Poster und den „Donaugeschichte(n)“ als Zusatztext.

Die handlungsorientierten Aktivitäten sind großteils neu konzipiert und auf das Thema Donau abgestimmt. Die spielerischen Aktivitäten sind aus bewährten und vielfach erprobten Elementen zusammengestellt, einige für das Klassenzimmer, viele auch für draußen. Sie machen Lust, über das unmittelbare Naturerleben hinaus ökologische Themen zu vermitteln und die Kinder zur Auseinandersetzung mit dem persönlichen Lebensstil anzuregen.

Warum der gesamte Donauraum

Flüsse kennen keine politischen Grenzen und so hat der Eingriff der Menschen im Donauraum Auswirkungen auf alle AnrainerInnen. Daher gilt der Grundsatz „Gemeinsam und verantwortungsbewusst handeln“ heute mehr denn je: Der Donauraum hat eine gemeinsame Vergangenheit, ob er auch eine nachhaltige Zukunft hat, wird das Bewusstsein der nächsten Generationen entscheiden.

Weitere Informationen zum Thema Donau, zur Arbeit der IKSD und der einzelnen Donau-Staaten gibt es unter www.icpdr.org.